

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag Früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Kres. oder 3²/₅ Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbitten man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baross-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1998.

Sonntag, am 5. November 1911.

39. Jahrgang.

Soll man Mais häufeln?

Es geht recht schwer bei unseren Bauern eine neue Feldarbeitsmethode einzuführen. Die meisten sagen: „Mein Vater hat's auch so gemacht und ist nicht zugrunde gegangen, folglich wird es wohl auch bei mir gut sein!“ Nun ist dies aber nicht das richtige. Mit den Zeiten verändern sich auch die Wirtschaftsverhältnisse und jeder Landwirth muß auch bestrebt sein, sich diesen veränderten Verhältnissen anzupassen.

Bei uns in Ungarn ist es allgemeiner Gebrauch den Mais zu häufeln, weil ansonsten, wie man sagt der Wind die Pflanzen umbricht. Die Landwirth in Amerika, wo doch auch Wind zu sein pflegt, häufeln ihren Kukuruz nicht, trotzdem richtet der Wind an demselben keinen Schaden an, ja die Ernte ist für gewöhnlich 4 bis 5-mal so groß, wie bei uns. Freilich das Nichthäufeln allein thut's nicht.

Der Amerikaner gebraucht bei der Pflanzung des Maises überhaupt ein anderes Vorgehen, wie es bei uns gebräuchlich ist. Zunächst wird der Kukuruz dort nicht so dicht gepflanzt. Man setzt ihn in 1 Meter Reihen- und Pflanzenweite. In jedes Nest gelangen 2—3 Kerne, diese werden nur ein wenig mit Erde bedeckt, worauf noch eine Handvoll Kunstdünger kommt. Der Kunstdünger — bei gebundenem Boden, wie zumeist bei uns — besteht aus 80 Prozent Superphosphat und 20 Prozent Chili- (sprich Nihil-)Salpeter. So wie der Mais aufgegangen ist, wird er gehackt. Das Hacken geschieht tief, später

wird nur sozusagen geschürft, damit nicht die Wurzeln, die kaum einige Zoll tief unter der Erde sind, verletzt werden. Aus demselben Grunde unterläßt man auch das Häufeln, den auch durch dieses werden die Wurzeln leicht zerschnitten.

Man kann es begreiflich finden, wenn unsere Bauern mit der bisherigen Bearbeitungsart nicht plötzlich und auf einmal aufhören, aber ihre Pflicht wäre es immerhin, die neue Methode wenigstens zu versuchen. Die eigene Erfahrung wird dann unterscheiden, welche Bearbeitungsart besser ist.

Die Befürchtung, daß der Wind die Stöcke unwirkt, ist nicht begründet. Denn durch das Nichthäufeln werden die Wurzeln geschont und diese halten den Stock fester, als der angehäufelte Grund. Dagegen ist es sehr schädlich, wenn der Wind, d. h. die Luft nicht genügend zwischen die Stöcke eindringen kann, wenn diese nämlich zu dicht stehen. Darum ist es wichtig den Kukuruz nicht zu dicht anzubauen, wie es eben auch die Amerikaner herausgefunden haben. Steht der Kukuruz schütterer, werden die Stöcke kräftiger und können dem Winde widerstehen, auch wenn sie nicht angehäufelt werden.

A. B. M.

Gemeinderathssitzung.

Am Montag Nachmittag fand im hiesigen Gemeindehause eine Repräsentantenversammlung statt, wobei folgende Gegenstände verhandelt wurden:

1. Präliminare pro 1912. Vorstand Herr Josef Szeberth trägt vor, daß in dem Budget pro 1912 bei einigen Posten durch deren Weg-

fall Ersparnisse im Betrage von circa 3000 K., erzielt wurden, hingegen sind andere neue Bedürfnisse aufgetaucht, für deren Bedeckung beinahe 12.000 K. nothwendig wären, so daß sich das Präliminare pro 1912 um circa 10.000 K. höher stellen und auf 65.366 K. belaufen würde. Der Vorstand findet eine neuerliche bedeutende Erhöhung der Gemeindeumlagen umso weniger angezeigt, als unsere Bevölkerung durch die ohnehin erhöhte Staatssteuer schwer belastet ist und unterbreitet der Repräsentanz den Vorschlag, die im Präliminare mit 10.000 K. eingestellte Rate für den Bau einer neuen Dvoda zu streichen, hierfür nur 1500 K. zu präliminieren und die Dvodafrage auf andere Weise zu lösen, worüber er seinerzeit mit konkreten Vorschlägen kommen werde. Der Antrag des Vorstandes fand allgemeine Zustimmung und wurde das Präliminare in diesem Sinne genehmigt.

2. Die Gemeinderobot pro 1912 ist konform dem Antrage der Gemeinde-Vorsteherung zur Herstellung der drei beschädigten Brücken an der Donauzeile zu verwenden. Wird angenommen.

3. Der aus Serbien gebürtige Kellner Thomas Milutin bittet um Aufnahme in den Verband der Gemeinde Orsova. Wird über Befürwortung der Vorsteherung zugestanden gegen Bezahlung der Gebühr von 40 K.

welche auf eine gesunde Hautpflege hält, speziell Sommersprossen vertreiben sowie eine zarte weiche Haut und weissen Teint erlangen und erhalten will, wäscht sich nur mit

Eine Dame

Steckenpferd-Lilienmilchseife

(Marke Steckenpferd) von Bergmann & Co., Tetschen a. E.

Das Stück zu 80 H. erhältlich in allen Apotheken, Droguerien und Parfümeriegeschäften etc.

Fenilletou.

Die Zigeuner.

In letzterer Zeit machen unsere Zigeuner wieder ganz besonders viel von sich reden. Es vergeht kaum eine Woche, daß man in den Zeitungen nicht von irgend einem oder mehreren größeren Zigeunerfreveln zu lesen bekäme. Die heutigen Verhältnisse machen sich dem braunen Volke, welches sich der modernen Zivilisation so ungeru anbequemen will, immer fühlbarer. Die allgemeine Theuerung und die gesteigerten Bedürfnisse des Lebensunterhaltes erlauben es den Dorfbewohnern nicht mehr, eine ganze Horde arbeitsscheuer Umsonstesser auf die Dauer zu erhalten. Jede Gemeinde trachtet sich der unheimlichen Gäste nach Möglichkeit zu entledigen. Diese werden dadurch in ihrem bisherigen Nomadenleben immer mehr eingeschränkt und greifen, um sich dennoch zu erhalten, zu ganz unglaublichen gesekwidrigen Mitteln, von Diebstahl und Betrug, bis zu Räubereien, wie sie zur Zeit der Vethärenromantik nicht frecher gewesen.

Nicht uninteressant sind die Aufzeichnungen über den Ursprung der Zigeuner, ihrer Einwanderung nach Europa, ihre Niederlassung in Ungarn, ihre Sitten und Gebräuche u. s. w.

Nach diesen erschienen die ersten Zigeunerhorden im Jahre 1417 in der Moldau und zogen von da nach Ungarn, wo sie von König Sigmund freundlich aufgenommen wurden. Sigmund verlieh ihnen Freibriefe, mittels deren sie ungehindert auch in allen anderen Ländern verkehren konnten. In Spanien nannte man sie Gitanos, in Frankreich Egyptiens. Sie gaben nämlich vor, daß sie aus Egypten kämen, was, wie es scheint, überall Glauben fand, denn auch die Deutschen Südingarns nannten sie früher häufig „Egyptier“.

In Wahrheit dürfte jene Ansicht die richtige sein, daß die Zigeuner aus Indien stammen. Von hier aus können sie immerhin auf ihrem Wanderzuge auch nach Egypten gekommen sein und von dort nach Europa.

In Ungarn wurden sie wie schon erwähnt, von König Sigmund gewissermaßen in Schutz genommen. Sie erhielten zur Schlichtung innerer Streitigkeiten einen eigenen Wojwoden (Rajda). König Wladislaw I. ertheilte 1496 einen gewissen Thomas Polgár, Wojwoden einer in Ungarn herumstreifenden Zigeunerhorde, ein Dekret, damit Niemand ihn und seine Leute beunruhigen möchte, nachdem dieselben damals zu Diensten des Bischofs von Zinskirchen Kanonenfugeln und andere Kriegsgeräthe verfertigten.

Der jedesmalige Wojwode der Zigeuner in Ungarn wurde aus ihrem Stamme vom Palatin

gewählt und führte den Titel „Egregius“. In jedem Komitate, wo sich Zigeuner aufhielten, hatten sie ihre eigenen Vorstände oder Richter. Man scheint nämlich früher geglaubt zu haben, daß die Zigeuner durch derlei Einrichtungen, wie die Leitung durch eigene Führer und Richter besser würden. Dies gelang ebensowenig, wie sich ihre moralischen Zustände nicht besserten, dadurch, daß man ihnen erlaubte, eigene Sidesformeln vor dem Gerichte zu gebrauchen, wie etwa die folgende: „Wie Gott den König Pharao im rothen Meere ersäufte, so soll den Zigeuner der tiefste Abgrund der Erde verschlingen und er verflucht sein, wenn er nicht die Wahrheit redet; kein Diebstahl, kein Handel oder sonst ein Geschäft soll ihm gelingen. Sein Pferd soll sich beim ersten Hufschlag allsgleich in einen Esel verwandeln und er selbst durch Henkershand am Hochgerichte hängen“ u. s. w.

Alle diese Aufzeichnungen und das ganze Gebahren der braunen Kaulenbewohner läßt sie allerdings recht interessant erscheinen, aber die Kultur verlangt immer lauter ihre Pflanzung, ihre Zivilisierung und darf damit nicht mehr allzulange gewartet werden, auch dann nicht, wenn manche, mit Berufung auf Humanität und Liberalismus, darin eine Gewaltthätigkeit erblicken sollten.

(„Südung. Rundsch.“)

4. Gesuch des Herrn Demeter Bratu um Rücknahme in den Gemeindevorstand. Nachdem Herr Bratu in Orsova geboren und hier auch zuständig gewesen ist, wird seinem Ansuchen entsprochen.

5. Verhandlung über die Zuständigkeit der Olga Brand. Wird abgewiesen, nachdem keinerlei Anspruch für die Aufnahme existiert.

6. Gesuch des Herrn Josef Szál um pachtweise Ueberlassung eines Landungsplatzes im Ausmaße von 8 Metern an der Promenade oberhalb des Grafskausflusses für seinen Propeller. Wird nach kurzer Debatte bewilligt auf 3 Jahre gegen 40 K. Jahrespacht.

7. Gesuch des Herrn J. Mikó und Konforten wegen Austausch von zwei elektrischen Straßenlampen in der Bahnhofskolonie, desgleichen einiger Bewohner der Grafskastraße und der Frau Rajko wegen Anbringung elektrischer Straßenlampen. Alle drei Gesuche werden der elektrischen Kommission zur Begutachtung überwiesen.

8. Gesuch der Dvodallehrerin Frau Siprák um Flüssigmachung ihrer Quinquennalzulage von 100 K. Wird abgewiesen, nachdem keine gesetzliche Basis hierfür vorhanden ist.

9. Gesuch des Herrn Robert Kreuzer um Ueberlassung von circa 70 Klafter Gemeindegut in der Grafska behufs Arrondierung seines neu angekauften Grundes. Wird der Wirtschaftskommission zur Begutachtung überwiesen.

10. Gesuch des Herrn Simon Kugler um Ueberlassung eines 3 m. breiten und circa 21 m. langen Gemeindegutes neben seinem Hause gegen Erlag des Kaufpreises von 1000 K. Wird ebenfalls der Wirtschaftskommission zugewiesen.

11. Vorschlag der Firma Ganz wegen Bedeckung des Restbetrages für Errichtung des städtischen Elektrizitätswerkes. Nachdem der Geldmarkt derzeit sehr knapp ist und eine neue Anleihe jetzt nur zu sehr ungünstigen Bedingungen aufgenommen werden könnte, will die Firma Ganz auf die Bezahlung ihrer Restforderung bis zu gelegenerer Zeit warten und rechnet der Gemeinde für die Forderung 6% Zinsen. Der Vorschlag wird nach kurzer Debatte angenommen.

12. Der Verwaltungsausschuß des Komitates hat den Beschluß der Gemeindevorstandung, laut welchem die ehemalige Ponvedkajerne zur Unterbringung der Dvoda angekauft werden soll, an die Gemeinde retournirt und fordert die Ergänzung des Beschlusses dahin, daß seitens des k. ung. Bauamtes alle geeigneten Häuser in Orsova untersucht werden sollen zwecks Unterbringung der Dvoda. Wird zur Kenntnis genommen.

13. Gesuch des Advokaten Dr. Roth in Karanjesbes wegen Limitierung einer Remuneration für den Prozeß, welchen Dr. Roth für die Gemeinde Orsova gegen das Staatsärar in Angelegenheit des Donaufers führt. Wird bis zur definitiven Erledigung des Prozesses sistirt.

14. Das neue Statut über die Dienstvorschriften und Disziplinarverfahren der Gemeindepolizisten wird vom Vorstand verlesen, hat die Sanction des Komitates erhalten und wird von der Repräsentanz ohne Debatte zur Kenntnis genommen. Herr Dr. Popovits bemerkt im Anschlusse an das Statut, daß die Verlautbarungen der Gemeinde in letzter Zeit nur mehr in ungarischer Sprache erfolgen, welche von dem größten Theil der Bevölkerung nicht verstanden wird. Er beantragt daher, daß der alte Nus auch weiter in Kraft bleiben und die Verlautbarungen in drei Sprachen, u. zw. ungarisch, rumänisch und deutsch erfolgen sollen. Der Vorstand erklärt, daß die nur einsprachige Verlautbarung auf einem Irrthume beruhen müsse und er Sorge tragen werde, daß das Auströmmeln in drei Sprachen erfolge.

15. Vorstand Herr Szeyberth referirt, daß der Kuhhalter ohne Vertrag angestellt ist und auch keine Kaution habe oder sonstwelche Sicherstellung bieten könne für den Fall, daß ein Kind durch seine Fahrlässigkeit zu Schaden kommen, wie dies unlängst passiert ist. Er beantragt daher, daß mit dem Kuhhalter ein ordentlicher Vertrag abgeschlossen und er zur Deposition einer entsprechenden Kaution gehalten werde. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

16. Wegen des fortwährenden Holzfehls im Grafskathale und anderen Theilen des Gemeindevorstandes referirt der Vorstand, daß die bisher angestellt gewesenen Waldhüter leider nicht entsprochen und die Devastierung nicht verhüten konnten. Er beantragt daher, die Gemeindepolizisten als Waldhüter zu verwenden und zur Aneiferung ihnen Prämien auszufolgen aus dem

für die Bezahlung eines Waldhüters präliminirten Betrage, wenn sie Erfolge erzielen. Wird einstimmig angenommen und die möglichst scharfe Ueberwachung und Anwendung aller zweckdienlichen Mittel empfohlen, um der Devastierung Einhalt zu thun.

Nachdem weitere Verhandlungsgegenstände nicht vorlagen, ersuchte der Vorstand die Herren Major Weißl und Dr. Schwarz als Protokollverificatoren und schloß mit Dankesworten die Versammlung.
Hutterer.

Sunlight
Seife ist wirklich wunderbar!



Man unterlasse das Kochen und das viele Reiben, da die SUNLIGHT SEIFE den Schmutz allein löst und selbst die Rasenbleiche ersetzt.

„Ich vollende damit meine Wäsche in der halben Zeit mit der halben Mühe und mit dem halben Quantum Seife!“

Doppelstück zu 30 h.,
achtsteckiges Stück zu 16 h.

Engros-Niederlage bei **RUSZ ÁRPÁD**
in Orsova.

Chronik.

Avancement. In der vorigen Nummer unseres Blattes konnten wir wegen verspäteter Herausgabe des Ordnungsblattes nicht alle Ernennungen genau bringen. Wir wollen daher diese Notiz ergänzen und bringen die Ernennung der Herren Fährliche Ladislaus Veres und Géza Avramovits, beide zu Leutnant mit Verbleib beim Bataillon.

Außerordentliche Kongregation. Der Krassó-Szörényer Municipalausschuß wird Ende November zu einer außerordentlichen Kongregation einberufen werden. Unter anderen sehr wichtigen, unausschiebbaren Angelegenheiten wird sich dieselbe auch mit der in Lugos zu erbauenden Artilleriefaserne zu beschäftigen haben.

Aus Verwaltungskreisen. Oberstuhtrichter Andor v. Bodhradsky hat sein Amt in Orsova und Anton v. Zerenay sein Amt in Balincz bereits übernommen. In Vertretung des Vizegespans war bei Uebernahme der Aemter Obernotár Dr. Zoltan v. Talajdy anwesend.

Electro-Theater in Orsova. Das bereits angekündigte ständige Electro-Theater hat mit seinen Vorstellungen gestern den 4. November abends halb 9 Uhr im Saale des Hotel zum gold. Hirschen begonnen und nach der ersten Vorstellung beurtheilend wird selbes eine Zukunft haben. Die Bilder sind sehr gut und rein, der Saal ist frisch gemalen, elektrische Beleuchtung wurde eingeführt, mit einem Wort es macht einen sehr guten Eindruck. Jeden Abend Vorstellung mit ganz neuem Programm, an Sonn- und Feiertagen finden zwei Vorstellungen statt.

Domizilwechsel. Wie ein Lauffeuer verbreitet sich die Nachricht, daß der allgemein hochgeschätzte und beliebte Director der hiesigen Petroffabrik seine Stellung und somit Orsova verlassen will. Wenn wir in unserer Stadt auch an einen öfteren Wechsel unserer Beamtenenschaft gewöhnt sind und so manchen wackeren Mann ungern scheiden sahen, so erfüllt uns doch diese Nachricht mit umso größerem Bedauern, als Herr Dr. Schrenk es verstanden hat, sich bei Reich und Arm, bei Vornehm und Gering, durch sein zuvorkommendes, liebenswürdiges, stets hilfsbereites Wesen große Sympathien zu erwerben. Nicht minder verliert auch Orsova in Frau Dr. Schrenk eine der edelsten Wohltäterinnen, die durch immer rasche, werththätige Hilfe so manche Thräne trocknete. Hoffen wir, daß der Entschluß des Herrn Director Schrenk kein unwiderrüflicher ist und er, zum Wohle der Fabrik und ganz Orsovas, uns noch viele Jahre erhalten bleibe.

Außerordentl. Generalversammlung. Heute Sonntag den 5. November Nachmittags 3 Uhr findet im Hotel zum gold. Hirschen eine außerordentliche Generalversammlung der Orsovaer Feuerswehr statt, zu welcher sämtliche Mitglieder auch auf diesem Wege geladen sind. Tagesordnung im Inseratenthail.

Das Novemberwetter ist schneefällig. Das ist gewiß keine Offenbarung, und wir haben nicht die Absicht unseren Lesern damit eine Neugierigkeit zu sagen. Sieht man aber die Unzahl der Leute, die erbarmungswürdig erkältet sind, dann drängt es einem doch, wenigstens mit einem guten Rath den Heimgesuchten zu dienen. Sie mögen sich erinnern, daß Frau's ächte Sodener Mineral-Pastillen immer noch eines der besten und natürlichsten Hilfsmittel zur Bekämpfung aller katarhalischen Affektionen sind.

Unfug in Orsova. Für die Passanten der Hauptstraße wäre es angezeigt, daß sie sich gegen Unfall affektivieren würden, denn heutzutage kann man durch den unvernünftigen Anshang, den die Orsovaer Kaufleute vor ihren Geschäften lokalen haben — der laut unten angeführten Gesetzen nicht gestattet ist, — leicht körperlich beschädigt werden. Es ist einfach polizeiwidrig und es staunt uns sehr, daß die kompetenten Behörden diesem Unfug bis heute noch kein Ende machen. Wenn zwei Personen am Trottoir sich begegnen, muß die eine Person stehen bleiben und sich zum Weitergehen Platz machen, denn der Anshang hängt nicht nur bis 1 Meter vom Boden hoch, sondern geht bis über die Mitte des Trottoirs, davor bleiben an Sonntagen die von den umliegenden Dörfern kommenden Bauern stehen und hindern den Verkehr. Wir glauben, es wäre höchst an der Zeit, diesem Unfug ein Ende zu machen, denn wenn dies so fort geht, werden in nächster Zeit die ganzen Straßen abgesperrt.

Szabályrendelet az 1879. évi XL. tc. 74., 115., 119., 124. és 125. §-ban említett cselekmények és mulasztások tilalmazása tárgyában.

Jóváhagyva 62996/II. 1883. év B. M.

A szabad közlekedés megakadályozása és nehezítésének eltiltása.

9. §.

Tilos a szabad közlekedést akadályozni vagy nehezíteni az által, hogy valaki az utcán vagy téren árukat, hordókat, ládákat, tüzi- és épületsfákat, kéveket vagy más nagyobb halmazt képező anyagokat lerak vagy lerakat, nem különben tilos az említett tárgyaknak megengedett lerakás a figyelmeztető jelek ledöntése, elvitele vagy ha ez lámpa, annak eloltása.

10. §.

Az előbbi § szerint meg van tiltva e szerint a kereskedőknek vagy más nyitott helyiségek előtt a nyári hónapokban leereszteni szokott ponyvafedelet két méternél alacsonyab leeresztetni.

14. §.

Ezen szabály ellen vétők az 1879. évi XL. tc. 74., 115., 119., 124. és 125. §-ai rendelkezéséhez képest fognak megbüntettetni és az eljárás az 1880. évi augusztus 17-ik napján 38547. sz. a. kiadott belügyministeri rendelet 8. pontja alapján fogyanatosittatni.

Kelt Krassó-Szörény vármegye közönségének Lugoson, 1883. évi május hó 28-án tartott közgyűléséből.

Eingesendet.

Es ist entsehrlich, so Nacht um Nacht

hustend und schlaflos im Bett zu sitzen. Von all dem Tee und den Süßigkeiten ist mir ganz elend im Magen und doch wird's nicht besser. — Kaufen Sie Sodener Mineral-Pastillen (Frau's ächte). Wenn Sie die nach Vorschrift namentlich morgens und abends gebrauchen, dann werden Sie sofort Linderung verspüren und alle Beschwerden bald ganz los sein. Dabei wirken die Sodener äußerst günstig auch auf den Magen ein. Die Schachtel kostet nur K. 1.25.

Orsova ist staubfrei. Die Gemeinde-Vorsteherung Orsova hat die Reinigung der Hauptstrasse einer Zigeunerfamilie für den Betrag von 2000 Kronen übergeben und ist selbe verpflichtet, die Asphaltstrasse täglich zweimal zu besprengen und wöchentlich einmal zu kehren. Abgesehen davon, daß seit 15. Oktober trotz des anhaltenden schönen Herbstwetters noch immer sehr viel Staub sich ansammelt, werden die Strassen nicht mehr gesprengt. Nichtsdestoweniger fängt die dienstfertige Zigeunerfamilie schon Freitag Nachmittag 5 Uhr mit dem Kehren der Strasse an und macht einen solchen riesigen Staub, daß die Spaziergänger rasch nachhause laufen und die Hausbesitzer und Geschäftsleute ihre Fenster und Thüren schließen müssen. Wir glauben es wäre angezeigt, wenn die hochlöbliche Gemeinde-Vorsteherung dieses Vorgehen einstellen und verfügen möchte, daß mit dem Kehren der Strasse erst um 10 Uhr abends begonnen wird. — Ein noch greulicheres Vorgehen begehrt der hiesige Wachenmeister, indem er mit der Reinigung der Senkgruben schon um 9 Uhr abends beginnt, wo wir schon einigemal dies bemängelten, jedoch ohne Resultat. Hoffen wir, daß es dem hochverehrten Herrn Gemeinde-Vorstand gelingen wird, diesem Unfug ein Ende zu machen, denn dies wäre nur zum Wohle der Orsovaer Bürgererschaft.

Verleumdung des Orsovaer Hon.-Oberstuhrichters. Die „Lugoser Zeitung“ berichtet: In einem interessanten Verleumdungsprozeß erbrachte die Temesvárer kön. Tafel ein Urtheil. Der Zupanefer Einwohner Nikolaus Barth erstattete gegen die Orsovaer Petroleum-Raffinerie-A.G. die Anzeige, daß sie einen Arbeiter ohne Arbeitsbuch in den Dienst genommen habe. Honr. Oberstuhrichter Bela Putnoky verurtheilte an Grund dieser Anzeige den technischen Leiter der Petroleum-Raffinerie Alexander Kohn zu zwei Kronen Geldstrafe. Gegen dieses Urtheil meldete Barth die Berufung an und klagte zugleich den Stuhrichter wegen Mißbrauch der Amtsgewalt an Vizegespan Aurel Jsefus, als Verwaltungsbehörde II. Instanz, annullierte das vom Stuhrichter erbrachte Urtheil, weil er die gesetzlichen Normen nicht einhielt, wies diesen jedoch an, gegen Barth die Strafanzeige wegen Verleumdung anzustrengen. Der Karánsebeser Gerichtshof verurtheilte Barth auf Grund der Anzeige von Seite des Stuhrichters zu sechs Tagen Gefängnis. Infolge Appellation des Verurtheilten gelangte die Angelegenheit zur Temesvárer kön. Tafel, die das Urtheil des Karánsebeser Gerichtshofes dahin abänderte, indem sie Barth zu 40 Kronen Haupt- und 20 Kronen Nebenstrafe verurtheilte.

Warnung!

Société des Papiers Abadie.

Da in letzter Zeit verschiedene Nachahmungen unserer allbekanntesten und beliebtesten Hülsermarke

RIZ ABADIE (Riz doré)

in den Handel gebracht wurden, ersuchen wir unsere P. T. Kunden, genau auf den Namen Abadie zu achten, den die Nachahmungen durch verschiedene andere Worte zu ersetzen suchen. Wir warnen vor dem Ankauf qualitativ minderwertiger Imitationen, da wir gegen diese Nachahmungen mit allen gesetzlichen Mitteln einschreiten werden. Société des Papiers Abadie.

Ein Abenteuer nach dem Ball. In der Ortschaft Diemarden bei Göttingen hat sich eine heitere Episode ereignet. Ein Dienstmädchen, das ohne Erlaubniß seiner Herrschaft zum Tanze gegangen war, kam in späterer Nacht vor die verschlossene Thür. In weiser Vorsicht hatte das Mädchen ein Parterrefenster beim Weggehen nur lose angelehnt; es gelang ihr dann auch, ohne den Ballstaat zu beschädigen, hindurchzuschlüpfen. Raum war sie indes vom Fensterbrett gesprungen, als sie in eine zähe, breiige Masse gerieth, in der sie bis über die Knie versank. Sie rief laut um Hilfe und, als die Mitbewohner erschienen, fanden sie die Dorfschöne hilflos in einem Bottich mit Pöwidel stehen, der zur Abföhlung offen an das Fenster gestellt war. Der Anblick des „süßen Mädels“ war erschütternd.

Ein internationaler Hochstapler wurde vergangenen Montag vom Karánsebeser k. Strafgerichte, für einige Zeit wenigstens, unschädlich gemacht. Es ist dies jener „Dichter“ und „Schrift-

steller“, Graf Spiridon Kavada, der im Sommer in Herkulesfürdő mehrere Personen mit außer Kurs gesetzten Dollarnoten — nicht falschen Noten, wie immer behauptet wurde — ange-schmiert und geschädigt hat. Die Untersuchung hat aus ganz Europa Beweise dafür zusammengetragen, daß der „Graf“ ein internationaler Hochstapler sei, der in verschiedenen Ländern bereits zu längeren und kürzeren Freiheitsstrafen verurtheilt war. Er natürlich leugnete seine Schuld und versuchte sich als Opfer politischer Verfolgungen seitens der griechischen Behörden hinzustellen. Der Gerichtshof sprach ihn des Verbrechen des Betruges in drei Fällen und des Vergehens in einem Falle schuldig und verurtheilte ihn zu 1 Jahr Kerker, 70 Kr. Nebenstrafe und Ausweisung aus Ungarn für ewige Zeiten. Sowohl der Angeklagte, wie auch sein Verteidiger appellierten.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Guttere.

1. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft. Schlepfbewegung

Vom 29. Oktober bis 4. November abgegangen:

Nr.	Wtzr.	Nr.	Wtzr.
317 v.	Guravoja n. Raab	m.	3140 Hirse
6736	Tulcea	"	5247 Keps
6501	Silistria	"	3500 Leinwand
6569	Calarasi	Budapest	4075 Hirse
6535	"	"	5000 "
65251	Strimbul Partis	Budap.	4004 "
109	Corabia	Budapest	3022 Mais
65163	Kozlabui	Passau	4534 Gerste
6598	Nahova	"	4328 "
65177	Berciorova	Regensb.	4371 Weizen
6539	Nahova	Passau	5020 Mais
6557	Radujevac	Wien	5117 Korn
65121	L-Severin	Wien	4054 Korn

Serbische Schifffahrt.

Nr.	Wtzr.
253 v.	Radujevac n. Belgrad

Rumänische-Schifffahrt N.F.R.

Nr.	Wtzr.
672 v.	Tutran n. Budapest
679	Compalanka
813	L-Severin
"	"
"	"
"	"

Verkehrs-Anweis

der „Neuen Orsovaer Sparcasse“ vom 1. bis Ende Oktober 1911.

Soll

Cassastand am 1. Oktober	Kr.	39733.41
Einlagen		24980.10
Wechsel-Einlösung		76859.47
Wechsel-Zinsen		2025.16
Wechsel-Schreibgebühr		273.16
Pfand-Einlösung		547.—
Pfand-Zinsen		90.59
Pfand-Stempelgebühr		—40
Hypothek-Rückzahlung		603.74
Hypothek-Zinsen		1850.91
Incasso		18913.74
Provision		165.56
Österr. ung. Bank		65295.87
Conto-Corrent		165540.90
Conto-Correntzinsen		2886.51
Reserve-Fond		2.—
Summe:	Kronen	399768.52

Haben

Escomptirte-Wechsel		91175.36
Pfand-Vorschüsse		606.—
Hypothekar-Darlehen		600.—
Rückgezahlte-Einlagen		48253.18
Unkosten		720.42
Gehalte		736.66
Incasso		18913.74
Stempel v. Pfänder an's Steueramt		8.50
Steuer v. Einlagzinsen an's Steueramt		11.85
Österr. ung. Bank		65000.—
Conto-Corrent		121480.10
Quartiergeld		25.—
Saldo		52237.71
Summe:	Kronen	399768.52

Orsova, 1. November 1911.

Die Direktion.

P. T.

Beehre mich einem p. t. Publikum zur gefl. Kenntniss zu bringen, dass ich die **Restauration des Orsovaer**

„Széchenyi Casino“

übernommen habe und auf reelle Basis weiter führen werde. — Durch meine Praxis auf dem Gebiete der Gastwirthschaft, welche ich in Lugos durch 20 Jahre hindurch erworben habe, hoffe ich das hochgeehrte Publikum auf das beste zufrieden zu stellen und empfehle meine geschmackvollen Speisen, wovon ich Abonnement in- und ausser dem Hause zu soliden Preisen übernehme.

Um gefl. Unterstützung bittend zeichne mit aller Hochachtung

Ignea Sándor,

Geschäftsleiter, Orsova.

Orsovaer freiwillige Feuerwehr.

EINLADUNG.

Die p. t. Gründer, unterstützende, wirkende und Ehrenmitglieder der Orsovaer freiwilligen Feuerwehr werden hiemit zu der am **Samstag den 5. November 1911, Nachmittag 3 Uhr im Hotel zum „Goldenen Hirschen“** abzuhaltenen

außerordentlichen

Generalversammlung

höflichst eingeladen.

Orsova, am 19. Oktober 1911.

Miklós Endre,
Präses.

Michael Popovits,
Schriftführer.

Tagesordnung:

1. Eröffnung durch den Präses.
2. Bestimmung zur Autentifizierung.
3. Neuwahl des Kommandanten-Stellvertreter und der eventuellen vakant gewordenen Funktionärenstellen.
4. Anträge.



Keine Mehlspeisen

kein Guglhupf, keine Bäckerei ohne einen Zusatz von Dr. Oetker's Backpulver, das denselben ein schönes Aussehen u. leichte Verdaulichkeit verleiht, sie grösser und lockerer macht. Wenn die Mehlspeisen mit Dr. Oetker's Backpulver hergestellt werden, so sind sie insbesondere für Kinder den Fleischspeisen oder den zusammengesetzten Gerichten unbedingt vorzuziehen, denn sie enthalten Milch, Mehl, Fett, Eier, Zucker, also die für den menschlichen Organismus notwendigen Nährmittel in wohlgeschmeckender, und was besonders für Kinder wichtig ist, in leicht verdaulicher Form. Machen Sie also für Ihre Kinder viel Mehlspeisen mit

Dr. Oetker's Backpulver à 12 h,

welches überall mit millionenfach bewährten Rezepten vorrätig ist.

Villa „OZANIC“

Schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speise, Keller, Geflügelsteige, Holzstall, alles verschlussbar um 50 Kr. — Dann die Villa im ganzen was dazu gehört per sofort um 30 Kr. zu vermieten.

Elektrische s. Lustern eingeführt.
Zu erfragen dort oder Hotel Ozanic.



L. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.
Wasserstand.

Vom 29. Oktober bis 4. November 1911.

Datum	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.
In Centimeter.							
Orfava	85	84	88	99	120	132	136
Agentie							

Millionen
gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten,

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

6050 not. begl. Zeugn. von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Äußerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.

Paket 20 und 40 Heller
Dose 60 Heller.

Zu haben bei:
Franz Freyler
Apothek in Orsova.

Schutzmarke: „Anfer“

Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für

Anfer-Bain-Crepeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Gelenksentzündungen angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anfer“ und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h, K 1.40 und K 2.— vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Löwit, Apotheker in Budapest.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

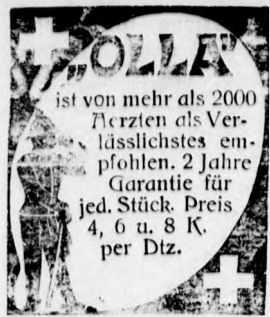


Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Beliebteste Sorten
1293, Preis per Dtzd. K. 6.—
1204, Preis per Dtzd. K. 8.—

OLLA-Depot durch OLLA-Plakate ersichtlich.
Illustrierte, lehrreiche Preisliste gratis von der „OLLA“-Gummizentrale, Wien, II., 884 Praterstrasse 57.

Depôt in Orsova:
FREYLER IGNATZ Apotheke.



Meine selbstgefächsten Weine

verkaufe ich aus dem Keller über die Gasse zu nachstehenden Preisen:

1 Liter weißen Tischwein 80 Heller;	1 Liter weißen Rieslinger 1 Krone;
1 Liter weißen Honigwein 1.20 Kr.;	1 Liter Prima Rothwein 1.20 Kr.;
1 Liter Muskateller weiß 1.40 Kr.	

Bei Abnahme von größerem Quantum ermässigte Preis.
Hochachtungsvoll

JOSEF WEWER,
Hôtel „Ozanic“.

386./1911. szám.

Pályázati hirdetés.

A vezetésem alatt álló „Aldunai m. kir. hajózási hatóság“ nál elhalálozás folytán üresedésbe jött és évi 700 kor. fizetéssel, évi 240 korona lakpénzzel és természetbeni ruha illetményével javadalmazott, rendszeresített hivatalozgái állásra a kereskedelemügyi m. kir. minister úr Ö Nagyméltóságának folyó évi október hó 13-án 72293. szám alatt kelt magas rendelete alapján pályázatot hirdetek.

Felhívom mindazokat, kik ezen állást elnyerni ohajtják, hogy életkorukat, elméleti képzettségüket, nyelvismeretüket, egészségi állapotukat, hadkötelezettségi viszonyaikat, erkölcsi előéletüket és eddigi alkalmaztatásukat igazoló okmányokkal szabályszerűen felszerelt és sajátkezűleg irt folyamodványaikat legkésőbb folyó évi november hó végéig — a közszolgálati alkalmazásban állók felettes hatóságuk útján — az „Aldunai m. kir. hajózási hatóság“ hoz nyujtsák be. Később beérkezett folyamodványok figyelembe vétetni nem fognak.

Az igazolvánnyal ellátott kiszolgált altisztek az 1873. évi II. törvényezikk értelmében elsőbbséggel bírnak.

Orsován, 1911. évi október hó 30-án.

Aldunai m. kir. hajózási hatóság:

GRUBER JENŐ

kir. műszaki főtanácsos
az aldunai m. kir. hajózási hatóság főnöke.

Musik-Unterricht

für sämtliche Streichinstrumente nach der neuesten Methode ertheilt gegen monatlichen Honorar in- und ausser dem Hause

MIRCSA LÁZÁR.

Näheres zu erfragen im Hôtel zum „König von Ungarn.“



Wollen Sie ein gutes Familienblatt in ihrem Hause haben, so bestellen Sie

Lesen Sie die

Südungarische Reform
politisches Tagblatt aus Temesvár.

Gelegenheits-Offert!

Um meine Rosenvorräthe zu räumen, offeriere meine bekannten Prachtexemplare von 2-jährigen

Buschrosen

in den hochfeinsten Elitesorten zu folgenden herabgesetzten Preisen:

10 Stück in 10 Sorten	7 K.
25 Stück in 25 Sorten	15 K.
100 Stück in 100 Sorten	50 K.

incl. Emballage & Francatur!

Hochachtend

MÜHLE ÁRPÁD,
Temesvár.

Abonnementspreis monatlich um

1 Gulden.

Annoncen von 1 Krone aufwärts.

Bestelladresse:

Administration der Südungarische Reform
Temesvár Stadt, Zápolyagasse Nr. 2.